

# AGGRESSIVE ROCK PRODUKTIONEN

ein deutsches Underground Label -

nirgends gespielt  
überall totgeschwiegen  
und trotzdem ...

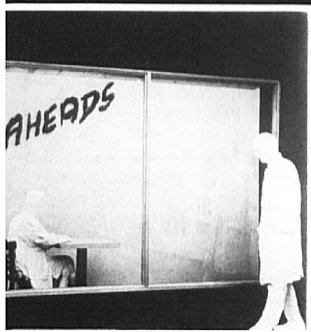
Soundtrack zum Untergang



deutscher Punk Sampler

Bestell-Nr. AG 001

Eigenvertrieb

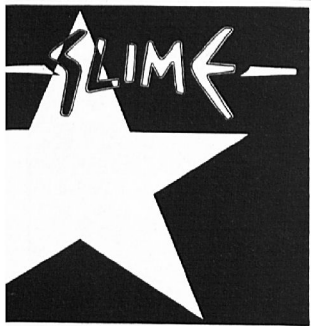


HEADS-LP

Bestell-Nr. 06-50

BOOTS-VERTRIEB

... endlich mal Musik ...

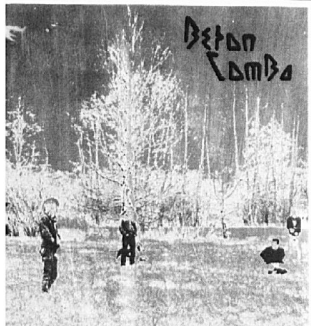


Slime LP

Bestell-Nr. AG 004

Eigenvertrieb

Wer kennt die immer noch nicht? -



Detoncombo LP

„Schreiend ins Leben“

Bestell-Nr. AG 005

Eigenvertrieb ab Februar!

## VORBEREITUNG:

zweite Slime LP  
neuer Soundtrack z. Untergang  
zweite Middle Class Fantasies  
zweite Daily Terror Single

## AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN

von Karl-Ulrich Walterbach

Malitzer Straße 49

100 Berlin 26, Telefon 611 59 88



Persönlichkeit '81: Laurie Anderson

## Rückblick 1981

1981 — zugegeben ein vielfältiges Jahr, reich an kreativen Schöpfungen, beharrlichem Fortführen bewährter musikalische Strömungen, interessanten Anzeichen neuer Trends — kurzum, letztendlich eine doch mehr verwirrende als aufklärende Bestandsaufnahme gegenwärtigen Musikgeschehens, die mehr orientierungslose Perspektiven denn grundlegende umwälzende Veränderungen für die Zukunft verrät. Hier nun meine persönliche Auswahl an Platten und bemerkenswerten Konzertereignissen, die natürlich nicht am Maßstab der absoluten Wichtigkeit gemessen werden soll, sondern das berücksichtigt, was mir positiv ganz besonders auffiel.

### I. Künstler des Jahres:

1.) **Laurie Anderson** — die nicht nur mit „O Superman“ den Song des Jahres schlechthin vorgelegt hat, sondern auch mittlerweile in der Musikszene inmitten all der Superstars und von der Industrie gestylten, vom Publikum angebeteten Göttinnen als eine herausragende Persönlichkeit anzuerkennen ist

2.) **David Byrne** — der zusammen mit dem langsam dahinsiechenden Talent eines Brian Eno das ungewöhnlich faszinierende Forschungsprojekt „My Life In The Bush Of Ghosts“ realisierte, damit mächtig viel Staub aufwirbelte und der danach die unerhörte Kühnheit besaß, bei weitem nicht tiefer in den Busch vorzudringen, sondern sich der Welt des modernen amerikanischen Musiktheaters zuzuwenden, um teilweise mit seiner Musik zu Twyla Tharp's Ballett „The Catherine Wheel“ zu beweisen, daß der gute alte Geist der Originalen Talking Heads in ihrer Anfangsperiode noch längst nicht gestorben ist

### II. Platten des Jahres:

Sektion 1 — Rock, Pop und die seltsamen Irrungen und Wirrungen der sogenannten „New Wave“

a) **Henry Badowski**: „Life Is A Grand“ — als Beispiel einer vergleichsweise konventionellen Rock-LP, die aber durch ungeheuren Einfallsreichtum an Melodien, souveräner Stilsicherheit und beispielloser technischer Akkuratessse besticht

b) **Passage**: „For All And None“ — wegen ideenreicher, individueller, kraftvoller Musik und höchst intelligenten Texten voller Scharfsinn

c) **Echo And The Bunnymen**: „Heaven Up Here“ und vor allem **The Associates**: „Fourth Drawer Down“ — als einzige überzeugende Vertreter der ätzenden „New Romantic“ — „New Psychodelia“ — und Depressivo-Welle

d) **The Honeymoon Killers**: „Les Tueurs de la lune de miel“ — für herrlich ironisches Stilmischmasch aus den Bereichen Pop, Funk, Jazz, Rock, Punk und Chanson

Sektion 2 — Elektronik und die Folgen

a) **Heaven 17**: „Penthouse And Pavement“ — für den außerordentlich gelungenen Versuch, inhaltlich aussagestarke und notwendige Texte in zwingende, verblüffende Musik zu packen

b) **The Human League**: „Dare“ — für den außerordentlich gelungenen Versuch, inhaltliche Leere stetig in beschwingte, hübsche, luftig-leichte Tanzmusik zu packen

c) **Riichi Sakamoto**: „B-2 Unit“ / **Yello Magic Orchestra**: „BGM“ — eben deswegen, weil nun mal die Japaner, insbesondere Sakamoto die Größten auf dem Gebiet ferngesteuerter Computerelektronik überhaupt sind.

d) **Der Plan**: „Normalette Surprise“ und **Pyrolator**: „Ausland“ — die zwar immer noch keine Meisterwerke abgeliefert haben, aber immerhin Humor und gute Laune einigermaßen richtig einzuschätzen wissen

Sektion 3 — Disco und Neo-Funk

a) die ZE-Platten **Lizzy Mercier-Descloux**: „Mambo Nassau“, **Was (Not Was), Mutant Disco** und **Kid Creole and the Cocanuts**: „Fresh Fruit In Foreign Places“ — die alle anstrebten, jeweils auf sehr unterschiedliche Weise die sterilen Muster des Disco-Funks innovativ zu bestärken und dabei alle voll ins Schwarze getroffen haben

b) **Linx** — die fernab jeglicher affiger Selbstdarstellung ihren Saure Gurken-produzierenden Kollegen von der British-Funk Front mit ihren zwei hervorragenden Alben „Intuition“ und „Go Ahead“ ganz klar ein Schnippchen schlugen.

Sektion 4 — Dritte Welt

a) **Gregory Isaacs**: „More Gregory“ — als bestes Reggae-Songalbum des Jahres

b) **Creation Rebel**: „Psychotic Jonkanoo“ — als bestes Dub-Album des Jahres

c) **Toyan**: „How The West Was Won“ — als beste DJ-Platte des Jahres

d) **Sly Dunbar und Robbie Shakespeare**: „Taxi-Compilation“ — als bester Reggae-Sampler des Jahres

e) **Gasper-Lawal**: „Ajomasé“ — als beste afrikanische Platte des Jahres

Sektion 5 — Das sensationelle Revival des Jazz mit

a) den **Lounge Lizards**

b) **Miles Davis**

c) **Material**

d) **James Blood Ulmer**

Sektion 6 — Avantgarde oder wie man sonst dazu sagen soll

a) **This Heat**: „Deceit“ — die wieder mal ein sich allen gängigen Kategorien entziehendes Meisterwerk kreiert haben

b) **Laughing Hands**: „Ledge“ und „Dog Photos“ — die unumstritten wohl als einzige in der Lage waren, Techniken der neuen E-Musik überlegt und geschickt anzuwenden und trotz aller Experimentierfreudigkeit das Kunststück fertiggebracht haben mit ihren zwei Alben auch diese Form von Musik durchaus für jeden Hörer konsumierbar zu machen

III Konzerte des Jahres:

1.) **Laurie Anderson**: „United States“-Zyklus — siehe oben

2.) **Maggazzini Criminali Productions Florenz**: „Ebdomero und „Crollo Nervoso“ — als vielleicht wegweisendste Beispiele des zeitgemäßen Musiktheaters und der Multi-Media-Performance (mit der Musik von Eno/Byrne)

3.) **Raincoats** und **Mayo Thompson** — unter anderem für die Tatsache, durch jeglichen Verzicht von Bombast allein durch reine Spielfreude zu begeistern

4.) **Kraftwerk** und **Simple Minds**: — die dagegen allerdings bewiesen haben, daß auch technisch ausgetüftelte, gigantisch aufgemotzte Darbietung nicht ohne Reiz sein können (Klarer Sieger nach Punkten hier: letztgenannte Gruppe)

5.) **Au Pairs** — für das fulminanteste, energischste und mitreißendste Rockkonzert des Jahres

6.) **Bow Wow Wow** — für Schwung, Tempo, Spaß und Freude

7.) **Rico** — für noch mehr Schwung, Tempo, Spaß und Freude

Joachim Ody